

Amtliche Mitteilung

30.07.2024 | Nr. 143

Inhalt

Erste Änderungssatzung zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz



STUDIEN- und PRÜFUNGSORDNUNG

für den Studiengang
Landschaftsnutzung und Naturschutz
(Bachelor of Science)

Erste Änderungssatzung 2024

Auf Grundlage von:

- § 5 Abs. 1 bis 3, § 10 Abs.1 bis 3, § 19 Abs. 1 bis 4, § 20, § 23 Abs. 1 und 2, § 81 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 09.04.2024 (GVBL. I/24, [Nr. 12]),
- der Hochschulprüfungsverordnung (HSPV) vom 04. März 2015 (GVBL. II/15, Nr. 12 vom 10. März 2015) zuletzt geändert am 09.04.2024 (GVBI.I/24, [Nr.12]),
- § 30 Abs. 1 der Grundordnung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde vom 16.12.2020 (Amtliche Mitteilungen vom 12.01.2021 [Nr. 79]) und
- der Rahmenstudien- und Rahmenprüfungsordnung (RSPO) der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde vom 23.03.2016 (Amtliche Mitteilungen vom 01.04.2016 [Nr. 40]) in der Fassung der zweiten Änderungssatzung vom 18.10.2022 (Amtliche Mitteilungen vom 06.12.2022 [Nr. 106])

hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Landschaftsnutzung und Naturschutz der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde am 10.04.2024 folgende erste Änderungssatzung zur Studien- und Prüfungsordnung erlassen:

Artikel 1

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz (Bachelor of Science) vom 24.03.2021 wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird zu Anl. 3 das Wort „Satzung“ durch das Wort „Ordnung“ ersetzt.
2. § 3 Abs. 4 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 werden die Wörter „oder in einem artverwandten Studiengang“ gestrichen.
 - b) Satz 2 wird gestrichen.

3. § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 4 wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 4 wird das Wort „Satzung“ durch das Wort „Ordnung“ ersetzt.

bb) In Satz 6 werden die Wörter „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Schutzgebietenbetreuung“ in Anführungszeichen gesetzt.

cc) In Satz 7 wird die Bezeichnung „WPM“ durch das Wort „Wahlpflichtmodule“ ersetzt.

b) In Absatz 6 Satz 4 wird die Bezeichnung „HNEE“ durch die Wörter „Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ ersetzt.

c) Absatz 7 Satz 2 wird die Absatznummer „(8)“ vorangestellt.

d) Der bisherige Absatz 8 wird zu Absatz 9.

e) Der bisherige Absatz 9 wird gestrichen.

4. § 5 wird wie folgt gefasst:

„§ 5 Individuelles Teilzeitstudium

(1) Studierende können ein individuelles Teilzeitstudium beantragen.

(2) Individuelle Teilzeitsemester müssen im Rückmeldezeitraum des jeweiligen Semesters beantragt werden. Ein individuelles Teilzeitstudium ist für das erste Fachsemester ausgeschlossen.

(3) Das individuelle Teilzeitstudium wird schriftlich beim Prüfungsausschuss beantragt.

(4) Für die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit gelten dieselben Bedingungen wie für Vollzeitstudierende.

(5) Das individuelle Teilzeitstudium begründet keinen Rechtsanspruch auf Bereitstellung eines gesonderten Studien- und Lehrangebots. Der Studienabschluss sowie Art und Umfang der Prüfungsleistungen unterscheiden sich nicht von einem Vollzeitstudium.

(6) In den individuellen Teilzeitsemestern erlischt die Möglichkeit, Freiversuche in Anspruch zu nehmen.

(7) Individuell Teilzeitstudierende haben den gleichen Status innerhalb der Hochschule wie Vollzeitstudierende.

(8) Die Regelstudienzeit und vorhandene Fristen verlängern sich bei einem Teilzeitstudium entsprechend.“

5. § 6 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„Ist bei Modulen, die aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehen, eine Prüfungsleistung für jede Lehrveranstaltung definiert, so gilt das Modul als bestanden, wenn alle Teilprüfungsleistungen bestanden wurden. Einzelne Teilprüfungsleistungen sind aufgrund ihres interdisziplinären Charakters oder aufgrund der Besonderheiten der im Modul vermittelten Kompetenzen erforderlich. Wurde eine Prüfungsleistung zu einer Teil-Lehrveranstaltung nicht bestanden, muss lediglich dieser Teil nachgeholt werden. Die Bewertung der betreuten Praktischen Studienphase erfolgt entsprechend der Praktikumsordnung des Studiengangs. Während des praktischen Studiensemesters dürfen neben dem Erfolgsschein für das praktische Studiensemester keine weiteren Module belegt werden.“

- b) In Absatz 3 werden die Wörter „(mündliche Prüfungsleistungen § 11, Abs. 1,2 der oben genannten RSPO)“ gestrichen.

- c) Absatz 4 wird wie folgt geändert:

aa) Im ersten Anstrich werden die Wörter „mit mindestens ausreichend“ und „bzw. die Erfolgsscheine erworben hat“ gestrichen.

bb) Im zweiten Anstrich wird das Wort „hat“ gestrichen.

- d) In Absatz 5 wird das Wort „Masterstudiengang“ durch das Wort „Bachelorstudiengang“ ersetzt.

6. § 7 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 wird das Wort „Masterarbeit“ durch das Wort „Bachelorarbeit“ ersetzt.

- b) Absatz 4 wird wie folgt gefasst:

„Erfolgt die Anmeldung nicht spätestens bis zum Ende des Folgesemesters nach Veröffentlichung des letzten Prüfungsergebnisses außer für das wissenschaftliche Abschlussprojekt oder wird eine Fristverlängerung nicht durch den Prüfungsausschuss genehmigt, gilt das wissenschaftliche Abschlussprojekt als nicht bestanden.“

- c) Absatz 6 wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 wird die Angabe „9 Wochen“ durch die Angabe „3 Monate“ ersetzt.

bb) Die Sätze 2 und 3 werden gestrichen.

- d) In Absatz 7 wird der letzten Satz gestrichen.

- e) Absatz 10 wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 wird das Wort „öffentlichen“ durch das Wort „hochschulöffentlichen“ ersetzt.

bb) In Satz 2 wird die Angabe HNE durch die Wörter „Hochschule für nachhaltige Entwicklung“ ersetzt.

cc) In Satz 5 werden die Wörter „besitzt und fähig ist“ durch die Wörter „besitzen und fähig sind“ ersetzt.

7. Anlage 1 wird wie aus der Anlage 1 zu dieser Satzung ersichtlich gefasst.

8. In Anlage 2 a wird der Einleitungssatz wie folgt gefasst:

„Als Zugangsvoraussetzung für den Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz (B.Sc.) werden für beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen, die die Sekundarstufe 1 und eine für das Studium geeignete Berufsausbildung abgeschlossen haben und danach eine mindestens 2jährige Berufserfahrung nachweisen können, gem. § 10 Abs. 2 Nr. 11 BbgHG folgende Berufsabschlüsse anerkannt:“

9. In Anlage 2 b werden in Ziffer 4) Satz 2 die Wörter „de*r Bewerbers*in“ durch die Wörter „des Bewerbers oder der Bewerberin“ ersetzt.

10. Anlage 3 wird wie folgt geändert:

- a) In der Überschrift wird das Wort „Satzung“ durch das Wort „Ordnung“ ersetzt.
- b) Die zwischen der Überschrift und Ziffer 1) enthaltene Angabe „Satzung zur Auswahl für die Zulassung zur Vertiefung „Schutzgebietsbetreuung“ im Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz (B.Sc.)“ wird gestrichen.
- c) Ziffer 9) wird gestrichen.

11. Anlage 4 wird wie folgt geändert:

- a) § 6 wird wie folgt geändert:
 - aa) In der Überschrift wird das Wort „Ausbildungsrahmenplan“ durch die Wörter „Rahmenplan für das praktische Studiensemester“ ersetzt.
 - bb) In Satz 3 wird die Angabe „die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) (vertreten durch den/die Praktikumsbeauftragte/n)“ sowie der angegebene Link gestrichen.
 - cc) Nach Satz 4 wird ein neuer Satz 5 eingefügt:

„Es kann der Mustervertrag der Hochschule für nachhaltige Entwicklung verwendet werden.“
 - dd) Die bisherigen Sätze 5 bis 7 werden gestrichen.
 - ee) Die bisherigen Sätze 8 bis 10 werden zu den Sätzen 6 bis 8 und das Wort „Ausbildungsrahmenplan“ jeweils durch die Wörter „Rahmenplan für das praktische Studiensemester“ ersetzt.

- b) In § 8 wird das Wort „Studiengang“ durch das Wort „Bachelorstudiengang“ ersetzt und das Wort „Bachelor“ gestrichen.
- c) § 10 wird gestrichen.
- d) Nach der Angabe „Anhang Anhang 1“ wird das Wort „Ausbildungsrahmenplan“ durch die Wörter „Rahmenplan für das praktische Studiensemester“ ersetzt.
- e) Im Anhang 1PrakO wird das Wort „Ausbildungsrahmenplan“ durch das Wort „Rahmenplan“ ersetzt und die Doppelung der Überschrift gestrichen.
- f) In der Einleitung vor den persönlichen Angaben der Studierenden wird das Wort „Ausbildungsrahmenplan“ durch das Wort „Rahmenplan“ ersetzt.
- g) Nach den persönlichen Angaben der Studierenden wird zwischen das Wort „der“ und das Wort „Studierenden“ das Wort „/des“ eingefügt.

Artikel 2

Der Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wird ermächtigt, den Wortlaut der Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Landschaftsnutzung und Naturschutz in dem ab Inkrafttreten der ersten Änderungssatzung geltenden Wortlaut bekannt zu machen.

Artikel 3

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die zum Studium im Bachelor-Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz ab dem Wintersemester 2024/25 immatrikuliert werden.

Die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges Landschaftsnutzung und Naturschutz vom 24.03.2021 mit Gültigkeit ab dem Wintersemester 2021/22 tritt nach Ablauf der doppelten Regelstudienzeit nach Inkrafttreten dieser Ordnung außer Kraft. Entsprechende Prüfungsvorgänge müssen bis zu diesem Zeitpunkt beendet sein. Studierende, die bis zum Zeitpunkt des Außer-Kraft-Tretens der Studien- und Prüfungsordnung ihr Studium nicht abgeschlossen haben, verlieren ihren Prüfungsanspruch.

Beschluss des Fachbereichsrats:

10.04.2024

Genehmigung durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Matthias Barth:

29.07.2024

Anlage 1: Curriculum Bachelorstudiengang „Landschaftsnutzung und Naturschutz“ 2024

(Abkürzungen siehe unten)

Erläuterung

Dicke Linien trennen Module voneinander, dünne Linien die Teilmodule eines Moduls. Müssen Studierende bei einem Modul eines von verschiedenen Teilmodulen auswählen, so sind diese Teilmodule durch eine gestrichelte Linie voneinander getrennt.

Wird die Prüfungsleistung für ein Modul gesamtheitlich geleistet, so ist die Prüfungsform in der Zeile mit dem Modulnamen aufgeführt. Werden Prüfungsleistungen auf Ebene der Teilmodule geleistet, so ist die Prüfungsform in der Zeile des Teilmoduls aufgeführt. Wird eine Prüfungsleistung für zwei Teilmodule gemeinsam erhoben, so ist dies durch ein vereintes Feld abgebildet.

Semesterübergreifende Module werden in jedem Semester, in dem im Modul gelehrt wird, aufgeführt und sind durch eine Zahl in Klammern hinter dem Modulnamen gekennzeichnet. Sie sind erst dann bestanden, wenn alle Semester erfolgreich abgeschlossen wurden.

Die Gesamtnote eines Moduls errechnet sich aus allen Prüfungsleistungen eines Moduls (inkl. derer aus Teilmodulen). Hinter der Prüfungsform ist jeweils der Anteil aufgeführt, mit dem eine Prüfung zur Modulnote beiträgt. Die Gesamtnote des Abschlusszeugnisses berechnet sich aus den einzelnen Modulnoten gewichtet mit den jeweiligen ECTS-Leistungspunkten des Moduls.

1. Fachsemester (Wintersemester)							
Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 1. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Abiotische Landschaftskomponenten	PM	8	8		Mündliche Prüfung (100%)	Teilnahme Laboreinführung	– Übersicht über die abiotischen Standortfaktoren Boden, Wasserhaushalt, Geologie, Geomorphologie, Klima – Grundbegriffe, Prozesse und Wechselwirkungen auf Landschaftsebene
<i>1. Bodenkunde</i>		2,5	3	VL, Ü			– Bodeneigenschaften und Bodenentstehung
<i>2. Hydrologie</i>		2	2	VL, Ü			– Wasserhaushalt auf der Mesoskala (im Einzugsgebiet), Grundwasser
<i>3. Geologie/ Geomorphologie</i>		2,5	1,5	VL, Ü			– Aufbau der Erde, Gesteine und Verwitterung, – Formenbildung durch endogene und exogene Kräfte
<i>4. Klimatologie</i>		1	1,5	VL, Ü			– Klimasystem, Klimaelemente, -faktoren – Strahlungs- und Wärmehaushalt der Erde, – Atmosphärische Zirkulationssysteme, regionale und lokale Modifikationen – Klimawandel
Biotische Landschaftskomponenten und Naturschutz	PM	6	6				– Übersicht über Flora und Fauna in deren funktionalem Gefüge – Einführung in den Naturschutz –
<i>1. Einführung Naturschutz</i>		1	1	VL			Naturschutz-Begriffsbestimmung, Historie, Ziele, Leitbilder, Rahmenbedingungen und Administration
<i>2. Botanik</i>		2	2	VL	<i>Klausur (50%)</i>		– Übersicht über das Organismenreich – Systematik und Nomenklatur – funktionelle Morphologie der Pflanzen Pflanzenphysiologische Prozesse
<i>3. Zoologie</i>		3	3	VL, S	<i>Mündliche Prüfung (50%)</i>		– Baupläne, Biologie und Ökologie naturschutzrelevanter Tiergruppen – Umgang mit Bestimmungsschlüsseln, Determinationsmerkmalen und Binokularen
Grundlagen der Ökologie	PM	4	4	VL, GÜ, LÜ, E	<i>Klausur (100%) und Protokoll GÜ (m.E.)</i>		– Aut-, Dem- und Synökologie (Theorie) – Ökosystemare Geländeübungen – Biozöologische Laborübungen – Biotope, Ökosysteme, Biome (in Wort und Bild; Auswertungen ...)

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 1. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Umwelt- und Verwaltungsrecht, raumbezogene Planung	PM	6	4		Klausur (100%)		<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung, Prinzipien und gesetzliche Grundlagen des Umweltrechts – Instrumente des Umweltverwaltungsrechts und Verwaltungshandeln – Gesetzliche Grundlagen der Landschaftsplanung und der räumlichen Gesamtplanung – System der Landschaftsplanung, Bauleitplanung und Raumordnung – Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation – Umweltverfahrensrecht: Planfeststellung u.a.
Wissenschaftliches Arbeiten und Einführung in die nachhaltige Entwicklung	PM	6	6				<ul style="list-style-type: none"> – Intention des LN-Studiums und berufspraktische Perspektiven – Grundlagen wissenschaftlicher Praxis – Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation –
<i>1. Einführung in das Studium</i>		1	1	VL, Ü, E	Hausarbeit (50%)		
<i>2. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</i>		2	2	VL			
<i>3. Einführung in die nachhaltige Entwicklung</i>		3	3	VL, S	Präsentation (50%)		<ul style="list-style-type: none"> – Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung – systemtheoretische Betrachtung des Nachhaltigkeitsdiskurses – Dokumente und Berichte im Kontext nachhaltiger Entwicklung – Voraussetzungen für nachhaltiges Handeln <p>Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung</p>

2. Fachsemester (Sommersemester) Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 2. Fachsemesters							
Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 2. Fachsemesters	Status	ECTS- Leistungs- punkte	SWS	Lehr- formen	Prüfungs- leistungen	Prüfungs- vorleistungen	Inhalte
Landschaftsanalyse	PM	10	12				
<i>1. Landschaftsökologie und Biotopkartierung</i>		3,5	3,5	VL, GÜ	Vortrag (25%, Biotopkart.)		– Perspektiven auf Landschaft – Landschaft und Ökosystem – Landschaftsanalyse, -diagnose und -prognose
					Klausur (50%, GIS und Landschaftsökolo- gie)		
<i>2. GIS basics</i>		3	5	VL, Ü		<i>GIS-Projekt</i>	– Methoden zur Analyse von Landschaften: Biotoptypenkartierung, Kartographie und Luftbildinterpretation, GIS
<i>3. Landschaftspraktika</i>		3,5	3,5	Ü, E	Hausarbeit (25%)	<i>Teilnahme an drei Tagesexkursion</i>	– Exkursionen und Geländepraktika
Standort- und Vegetationskunde	PM	8	8		Mündliche Prüfung (50%) und Praktische Prüfung (50%)		
<i>1. Bodenkunde und Grundlagen der Gewässerkunde</i>		4	4	VL, Ü, E		<i>Teilnahme Laboreinführung</i>	– Bodenkunde – Grundlagen der Gewässerökologie
<i>2. Vegetationskunde und Pflanzenbestimmung</i>		4	4	VL, GÜ, Ü, E		<i>Teilnahme an GÜ</i>	– Vegetationskunde- Grundlagen – Einführung in die Pflanzenbestimmung Merkmale der wichtigsten Pflanzenfamilien
Tierökologie	PM	6	4				
<i>1. Tierartenseminar</i>		4	2	S	Vortrag (50%) und Manuskript des Vortrags (50%)	<i>Teilnahme S</i>	– Seminar über landnutzungs- und naturschutzrelevante Tierarten
<i>2. Tierökologische Arbeitsmethoden</i>		2	2	GÜ	<i>Protokoll (m.E.)</i>		– Einüben wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren – Tierökologische Arbeitsmethoden im Gelände

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 2. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Kulturlandschaft	WPM	6	6		Vortrag (100%)		
1. Landnutzungs- und Agrargeschichte		2	2	VL, S			– Landnutzungs- und Agrargeschichte mit mitteleuropäischem Fokus
2. Kulturhistorische Landschaftsanalyse		2	2	VL, S			– Erfassung und Bewertung kulturhistorischer Landschaftselemente
3. Dorfentwicklung		2	2	V, S			– Entwicklungsgeschichte und Formen ländlicher Siedlungen – Aktuelle Entwicklungen und Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum
Spezielle Artenkenntnis Flora und Fauna*	WPM	6	4				
1. Spezielle Pflanzenbestimmung		4	3	VL, Ü, GÜ	Praktische Prüfung (67%)	Teilnahme an GÜ	– Bestimmung von Nadelgehölzen, Laubgehölzen, Grasartigen (Süßgräser, Sauergräser, Binsengewächse) und Moosen – vertiefende Vegetationsanalyse: Transektaufnahme/ Gradientenanalyse
2. Spezielle Tierbestimmung		2	1	VL, Ü	Praktische Prüfung (33%)		– Bestimmung anspruchsvollerer Tier-Indikatorgruppen in Ergänzung zu den - Bestimmungsübungen im Rahmen des PM Biotische Landschaftskomponenten (Zoologie)

3. Fachsemester (Wintersemester)							
Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 3. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Öffentlichkeitsarbeit im Umwelt- und Naturschutz, Ökopsychologie und Ethik	PM	6	6				
<i>1. Öffentlichkeitsarbeit im Umwelt- und Naturschutz</i>		4	4	VL, S, Ü	<i>Mündliche Prüfung (67%)</i>		<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen von Kommunikation, Sender-Empfänger-Modelle; Mediennutzung; – Konstruktiv-kritischer Umgang mit sozialen Medien – Übungen zur interpersonalen Kommunikation am Beispiel: Auswertungsgespräche zum Praktikum; – Öffentlichkeitsarbeit im Umwelt- und Naturschutz: Vom Konzept, über das Kommunikationsmanagement bis zur Wirkungsanalyse; Übung Pressetexte schreiben;
<i>2. Ökopsychologie und Ethik</i>		2	2	VL, Ü	<i>Hausarbeit (33%)</i>		- Ökopsychologie und Ethik
Praktisches Studiensemester	PM	24	3		<i>Erfolgsschein (m.E.)</i>		<ul style="list-style-type: none"> – Ausführung praktischer Tätigkeiten in berufstypischen Praktikumsstellen (Behörden, Ämter, Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen der freien Wirtschaft) – Anwendung und Vertiefung von bisher erlernten Gelände- und Auswertemethoden – Partizipation an berufstypischen Arbeits- und Verwaltungsabläufen – Vor- und Nachbereitungs-Seminar

4. Fachsemester (Sommersemester) Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 4. Fachsemesters							
Modul	Status	ECTS- Leistungs- punkte	SWS	Lehr- formen	Prüfungs- leistungen	Prüfungs- vorleistungen	Inhalte
Angewandte Landschaftsökologie	PM	6	6		Klausur (100%)		– Verständnis von Landschaft als Ergebnis der Wechselwirkung verschiedener biotischer und abiotischer Kompartimente und der Inanspruchnahme der Naturressourcen
1. Regionale Landschaftsprozesse		2	2	VL,			– Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen (u.a. Klimawandel, Verlust von Biodiversität, Bodendegradation)
2. Angewandte Bodenökologie		1	1	VL, Ü			– Strategien nachhaltigen Landmanagements
3. Angewandte Pflanzenökologie		1,5	1,5	VL			
4. Angewandte Tierökologie		1,5	1,5	VL, Ü, E			
Arbeiten mit Daten	PM	2	2	VL, Ü	Klausur (100%)		– Arbeit mit Daten – Einführung uni- und multivariate Statistik
Landnutzung und Naturschutz	PM	6	6				–
1. Landwirtschaft		2	2	VL, S, Ü	Mündliche Prüfung (67%) und Protokoll GÜ (m.E.)		– Grundlagen der Agrarökosysteme – Anbauverfahren, Umweltwirkungen – Integrierter und Ökologischer Landbau – Grünlandwirtschaft und Tierhaltung
2. Forstwirtschaft		2	2				– Waldwirtschaft und Naturschutz – Grundlagen der forstlichen Produktion – Forstnutzung, Forsttechnik, Forstliche Infrastruktur – Grundlagen der forstlichen Betriebswirtschaft
3. Tourismus		2	2	VL, Ü	Vortrag (33%)		– Nachhaltiger Tourismus – ökologische Auswirkungen von Tourismus und Gegenmaßnahmen, Tourismus in Schutzgebieten, Besucherlenkung – sozio-kulturelle Auswirkungen des Tourismus – Tourismus und Verkehr – ökonomische Grundlagen des Tourismus Naturerlebnisangebote entwickeln/ Tourismuskonzepte erstellen

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 4. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Landschaftsökologischer Beleg	PM	10	6	VL, S, Ü	Hausarbeit (100%)		<ul style="list-style-type: none"> – Landschaftsökologische Analyse und Bewertung eines Untersuchungsgebietes in der Nähe von Eberswalde – Erfassung der abiotischen und biotischen Partialkomplexe der Landschaft – Schlussfolgerungen zu Landnutzung, Landnutzungsrisiken und Naturschutz – Empfehlungen für zukünftige Entwicklung des Gebietes
GIS+/CAD	WPM	6	6				<ul style="list-style-type: none"> – Praktische Übungen im Kontext des Studiengangs
1. GIS+		4	4	VL, Ü	Hausarbeit (67%)		<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefter Umgang mit GI-Software und Geodaten – Arbeit mit Rasterdaten – GNSS und mobiles GIS
2. Einführung in die CAD-gestützte Freiraumplanung		2	2	VL, Ü	Hausarbeit (33%)		<ul style="list-style-type: none"> – CAD-gestützte Freiraumplanung
Grünlandvegetation und Management	WPM	6	4	S, GÜ, E	Mündliche Prüfung mit praktischer Prüfung (100%) und Protokoll GÜ (m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Vegetationskundliche Exkursionen zu Grünlandbeständen: Grünlandbestände werden bestimmt und nach landwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Kriterien beurteilt, Entwicklungsziele für die Bestände diskutiert und entsprechende Managementempfehlungen abgeleitet.
Landschaftskommunikation	WPM	6	4	P	Erfolgsschein (m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Landschaftskommunikation – Landschaftliche Grundlagen des jährlich wechselnden Landschaftsraumes – Akteursbefragungen, Fotodokumentationen, Recherche – Inhaltliche und methodische Auswertung – Abschlusspräsentation in wechselnden meist künstlerisch-kreativen Formaten
Landschaftsperspektiven	WPM	6	4	P, E, VL	Vortrag (30%) und Hausarbeit (70%) und Hausarbeit (Reflexion, m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Am Beispiel wechselnder Landschaftsräume (z.B. Lüneburger Heide, Insel Rügen) werden objektbezogene Zugänge zu Landschaft um subjektbezogene Zugänge erweitert. Ergänzend zur Analyse der Produkte kulturellen Handelns wird auf kulturelle Haltungen (Zuschreibungen, Bedeutungen, Wirkungen, Verarbeitung/Reflexion) fokussiert.

5. Fachsemester (Wintersemester) Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 5. Fachsemesters							
	Status	ECTS- Leistungs- punkte	SWS	Lehr- formen	Prüfungs- leistungen	Prüfungs- vorleistungen	Inhalte
Landschaftsplanung und Bewertungsverfahren	PM	6	4		Klausur (100%)		–
<i>1. Landschaftsplanung und Umweltprüfverfahren</i>		3	2	VL, S			<ul style="list-style-type: none"> – Umweltprüfverfahren in der Projektzulassung (UVP, FFH-VP, Eingriffsregelung) – Partizipation in der Planung (TÖB-Beteiligung, Bürgerbeteiligung) – Analyse- und Bewertungsmethoden in der Landschaftsplanung – Schutzgutbezogene Planungs- und Bewertungsansätze
<i>2. Bewertungsmethoden und Kommunikation in Gruppen</i>		3	2	VL, S			<ul style="list-style-type: none"> – Ökologische Risikoanalyse, Multikriterielle Entscheidungshilfverfahren (MCDA) – SWOT-Analyse - Methodik der Leitbildentwicklung, Szenarien als Instrument für die gesellschaftliche Zielfindung
Naturschutz und Fachrecht	PM	6	6	VL, S, GÜ	Klausur (100%) und Vortrag (m.E.) und Protokoll GÜ (m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Fachrecht und administrative Rahmenbedingungen (BNatSchG, WHG, EU-FFH-RL, EU-WR-RL...Vergaberecht) – Anforderungen des Naturschutzes an die Land- und Gewässernutzung, Konflikte Naturschutz und Flächennutzung – Strategien und Konzepte, Instrumente und Werkzeuge - Restriktionen und Zielkonflikte – Managementplanung im terrestrischen und aquatischen Bereich – Spezielle Maßnahmen (Arten, Biotope) – Förderung, Finanzierung (Agrarumweltmaßnahmen, Vertragsnaturschutz, A/E...), Flächenbereitstellung für Naturschutz- und Gewässerentwicklungsmaßnahmen – Fallbeispiele aus der Praxis
Einführung in die Ökonomik	PM	6	6		Klausur (100%)		
<i>1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre</i>		3	3	VL, Ü			– Grundkonzepte der Ökonomik, Funktionsweise und Effizienz von Märkten, Ökonomik des öffentlichen Sektors, wirtschaftspolitische Maßnahmen, Externalitäten
<i>2. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung</i>		3	3	VL, Ü			– Einführung in die BWL und Unternehmensführung, Planen und Entscheiden; Kosten-Leistungsrechnung; operative und strategische Unternehmensführung

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 5. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Projektarbeit	PM	6	4	VL, S	Hausarbeit (67%) und Vortrag (33%)		<ul style="list-style-type: none"> – Theorie und Methodik der Projektarbeit, – Meilensteinplanung – Partizipative Planungsmethoden – Theoriegeleitete Bearbeitung einer praxisrelevanten Aufgabenstellung im Team
Globale Umweltsituation	WPM	6	4	PS	Hausarbeit (60%) und Vortrag (40%) und Hausarbeit (m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Umwelt und Entwicklung: Überblick zu internationalen Umweltkonventionen (Rio-Familie: FCCC, CBD, CCD) – Bodenschutz im Globalen Kontext: Entwicklung der UNCCD zu einer Konvention zum vorsorgenden Bodenschutz – Simulation einer COP zur UNCCD
Moor- und Gewässerkunde (1)*ü	WPM	6	6				<ul style="list-style-type: none"> – Ökosystem Moor – Geländemethoden zur Ist-Zustandsanalyse von Mooren – Arbeit mit diversen Bewertungstools für Zustand und Ökosystemleistungen von Mooren
1. Teilmodul: Landschaftsökologische Moorkunde		3	3	VL, S, E, GÜ	Vortrag (15%) und Projektbericht (35%)	Teilnahme Geländeübung	
Ökologische Bienenhaltung (1)ü	WPM	6	4				<ul style="list-style-type: none"> – Biologisch-ökologische Grundlagen zu Honig- und Wildbienen – Allgemeine Honigbienenkunde und Imkerei – Einzelübungen/Sicherheitseinweisung
1. Teilmodul: Theorie		2	2	VL, Ü	s. 2. Teilmodul	Teilnahme Lehrveranstaltungen	

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 5. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Schutzgebietsbetreuung**	WPM	6	5	VL, E, Ü	Hausarbeit (20%) und Hausarbeit (40%) und Vortrag (40%)		<ul style="list-style-type: none"> – Geschichte der Schutzgebietsbetreuung als Berufsfeld – Aufgaben, Anforderungen und Kompetenzen der Naturwacht im internationalen und nationalen Kontext – Monitoring im Naturschutz – Konflikttraining und Gesprächsführung – Mediation

6. Fachsemester (Sommersemester)							
Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 6. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Forschungsmethoden	PM	4	2	VL, S, Ü			– Praktische Übungen im Kontext des Studiengangs/Studienschwerpunktes
<i>1a. Datenbankmanagement</i>					Hausarbeit (100%)		– Arbeit mit Statistik-Software oder Datenbank-Software – Beurteilung von Datenqualität
<i>1b. Empirische Sozialforschung</i>					Mündliche Prüfung (100%)		– Planung und Durchführung von Datenerhebung und Datenauswertung
<i>1c. Statistische Verfahren zur Erhebung und Verarbeitung raumbezogener Daten (mit R/ mit SPSS)</i>					Hausarbeit (100%)		– Arbeit mit Statistik-Software oder Datenbank-Software – Kenntnisse und Fertigkeiten zur Gewinnung und statistischen Analyse von Daten
Wissenschaftliches Abschlussprojekt	PM	14	3		Bachelorarbeit (85%) und mündliche Prüfung (15%)		
<i>1. Bearbeitung des wissenschaftlichen Abschlussprojekts</i>		<i>12</i>	<i>1</i>	<i>P</i>			– Wissenschaftliche Bearbeitung einer praxisbezogenen Fragestellung aus dem Themenkreis Landschaftsnutzung und Naturschutz
<i>2. Begleitseminar Bachelorarbeit</i>		<i>1,5</i>	<i>1,5</i>	<i>S</i>			– Themenfindung, Themeneingrenzung, Zeitplanung, Verfassung eines Exposé – Recherche, Schreibprozess Bachelorarbeit, Umgang mit Schreibblockaden
<i>3. Fachkolloquium</i>		<i>0,5</i>	<i>0,5</i>	<i>S</i>	<i>Vortrag (m.E.)</i>		– Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext der Schutzgebietsbetreuung**	WPM	6	4	S, E	Hausarbeit (100%)		– Grundlagen einer Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung – Didaktische Grundlagen non-formaler Bildungsarbeit – Einführung Erarbeitung eines Bildungskonzepts – Lernorte einer BNE in Schutzgebieten – Führungsdidaktik/ Interpretation

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen des 6. Fachsemesters	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Geländepraktikum	WPM	6	4	GÜ, E	Hausarbeit (80%) und Vortrag (20%) und Hausarbeit (m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Praktischer Naturschutz und Landschaftspflege in Kooperation mit dem Bergwaldprojekt e.V. an wechselnden Standorten – Wissenschaftliche Begleitung
Landschaftswasserhaushalt	WPM	6	4	S, GÜ	Hausarbeit (100%) und Vortrag (m.E.)		<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen zur Erfassung der einzelnen Komponenten des Landschaftswasserhaushalts Einfluss von Klimawandel, Landnutzung und Landnutzungsänderung auf den Wasserhaushalt – Geländeübungen
Moor- und Gewässerkunde (2)*^ü	WPM	6	6				<ul style="list-style-type: none"> – Redynamisierung Fließgewässer, Auen – Fließgewässerentwicklung
<i>2. Teilmodul: Gewässerökologie, Gewässerpflege und -entwicklung</i>		3	3	VL, S, E, GÜ	Vortrag (15%) und Hausarbeit (35%)		<ul style="list-style-type: none"> – EU-WRRRL – Dynamik, Retention, Vielfalt – Angepasste Nutzung
Ökologische Bienenhaltung (2)^ü	WPM	6	4		Mündliche Prüfung (100%)		<ul style="list-style-type: none"> – Praktisches Imkern/ ökologische Bienenhaltung – Laborübungen an Bienen- und Antagonistenpräparaten
<i>2. Teilmodul: Praxis</i>		4	2	E, GÜ, LÜ	<i>Protokoll GÜ (m.E.)</i>		<ul style="list-style-type: none"> – Geländeübungen am Lehrbienenstand – Exkursionen zu Praxisbetrieben
Regenerative Energien und Rohstoffe im ländlichen Raum	WPM	6	4	VL, S, E	Klausur (100%)		<ul style="list-style-type: none"> – Regenerative Energieformen, -wandlungstechnik und Energienutzungskonzepte, Bauen mit Naturstoffen, EnEV, Berechnung von Kennwerten, Mobilität, Pflanzen für die stoffliche Nutzung, Wert- und Reststoffe tierischen Ursprungs

Alle Fachsemester, Winter- und Sommersemester

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen für alle Fachsemester	Status	ECTS-Leistungspunkte	SWS	Lehrformen	Prüfungsleistungen	Prüfungsvorleistungen	Inhalte
Fachenglisch Landwirtschaft und Naturschutz GER B2	WPM	6	4	S	Klausur 120 Minuten (70 %) Präsentation (30 %)		<ul style="list-style-type: none"> - Englischkenntnisse mit Fokus auf die Bereiche Landwirtschaft und Naturschutz - Sustainability & the SDGs - The Anthropocene - Soil and Agriculture - The climate system and climate change - Biodiversity - Conservation - Ecosystems - Environmental ethics and politics - Sustainable businesses - Adapting to natural conditions

Abkürzungen

* Für die Studierenden der Vertiefungsrichtung Schutzgebietsbetreuung empfohlene Wahlpflichtmodule

** Pflichtmodul für die Studierenden der Vertiefungsrichtung Schutzgebietsbetreuung

ü Semesterübergreifendes Modul – es müssen in jedem Fall beide Teilmodule belegt werden

LV Lehrveranstaltung

m.E. mit Erfolg

Status:

PM Pflichtmodul

WPM Wahlpflichtmodul

Lehrformen:

VL Vorlesung

S Seminar

Ü Übung

GÜ Geländeübung

LÜ Laborübung

E Exkursion

P Betreute Projektarbeit

PS Planspiel